

Zeitgeschehen

Johannes Mosmann

Kindersoldaten im Wahrheitskrieg der EU

Manipulative Medienpädagogik auf dem Vormarsch

Am 5. Juli 2022 stimmte das EU-Parlament dem »Digital Services Act« zu. Die dramatischen Folgen für die Möglichkeiten freier Meinungsbildung und -äußerung habe ich hier bereits aufgezeigt.¹ Die meisten der damit beschlossenen Maßnahmen treffen jegliche Art von »Falschbehauptung« – unabhängig davon, ob sie absichtlich oder unabsichtlich getätigt wurde, und ob sie legal oder illegal ist. Von solchen »Falschbehauptungen« im Allgemeinen unterscheidet die EU-Kommission jedoch gezielte »Desinformationen«. Diese seien Elemente der »hybriden Kriegsführung« seitens Russlands. Mit dieser Argumentation werden NATO, Bundeswehr und Geheimdienste bereits seit 2015 am »Kampf« gegen »Fake-News« beteiligt.² Welche Volksmeinungen die Wahrheitskrieger aktuell als das Werk Wladimir Putins verstanden wissen wollen, kann der Datenbank der »East StratCom Task Force« entnommen werden.

Mit Stand von Oktober 2022 listet der gemeinsame Dienst von EU, EAD und NATO allein über den Ukraine-Konflikt 5.755 gezielte »Desinformationen« auf, und viele tausend weitere zu anderen Themen wie die Corona-Pandemie oder den Klimawandel.³ Demnach verbreitet Russland eine Fülle von Falschbehauptungen, um westliche Demokratien zu destabilisieren, darunter: »Die NATO-Osterweiterung stellt eine ernsthafte Bedrohung für Russland dar.«⁴ – »Der Westen hat ein tiefes Interesse, Russland einzudämmen.«⁵ – »Die NATO benutzt die Uk-

raine, um Russland zu bekämpfen.«⁶ – »Westliche Sanktionen führen zu Nahrungsmittelkrisen und Preisanstiegen.«⁷ – »Westliche Länder erzwingen Zensur und bringen Abweichler zum Schweigen.«⁸

Wohlgemerkt: Wer solche und ähnliche Meinungen äußert, macht sich demnach nicht nur versehentlicher »Falschbehauptungen« schuldig, sondern beteiligt sich an einem Angriff auf das Hoheitsgebiet Deutschlands. Nach dieser Logik verläuft die Front zwischen NATO und Russland mitten durch Europa und hat sich seit Beginn der Pandemie kaum verschoben. Kritiker der Corona-Politik sind in aller Regel für Verhandlungen mit Russland, während Maßnahmen-Befürworter meist auch Waffenlieferungen befürworten. Allerdings wechseln viele nun ins »feindliche« Lager. Obwohl Bundesregierung und EU-Kommission sich größte Mühe geben, Friedensaktivismus mit Rechtsradikalismus zu assoziieren,⁹ fordern laut Forsa-Umfragen mittlerweile 77% der Deutschen, den Krieg diplomatisch zu beenden¹⁰ – und eine Mehrheit ist gar für Gebietsabtretungen an Russland.¹¹

Offenbar kann die nachträgliche »Entlarvung«, Unterdrückung und Zensur¹² von »Fake-News« alleine der Regierung noch nicht den gesellschaftliche Rückhalt für ihre Politik sichern. Deshalb wollen EU-Kommission und Bundesregierung nun auch »vorbeugend« tätig werden und Kinder für »Desinformation sowie für die von böswilligen Akteuren« verwendeten

Taktiken »sensibilisieren«. Konzepte zur Erlangung einer so verstandenen »Medienkompetenz« sollen in den Grund- und Sekundarschulen aller Mitgliedsstaaten verankert werden. Im Februar 2022 legte der ›Sonderausschuss zu Einflussnahme aus dem Ausland auf alle demokratischen Prozesse in der Europäischen Union‹ dem EU-Parlament seinen ›Entwurf zur Entschließung‹ vor. Dieser fordert »in der Erwägung, dass die Vorbeugung und proaktive Maßnahmen, einschließlich Prebunking, weitaus wirksamer ist als die anschließende Überprüfung von Fakten und Widerlegung von Behauptungen, die eine geringere Reichweite haben als die ursprüngliche Desinformation«, alle »Mitgliedstaaten auf, Medienkompetenz und digitale Kompetenz« von »der frühen Jugend bis hin zur Erwachsenenbildung in ihre Lehrpläne aufzunehmen.«¹³

Eine Firewall fürs Gehirn

»Prebunking« ist ein Fachbegriff der Inokulations-Forschung und kann als Gegensatz zu »Debunking« verstanden werden. Klassisches »Fact-Checking« betreibt »Debunking«, entlarvt also Behauptungen als »falsch«, nachdem sie getätigt wurden. Das »Prebunking« dagegen soll den Empfänger so präparieren, dass er die fragliche Behauptung bereits für falsch hält, bevor er mit ihr in Kontakt kommt. Das kann z.B. dadurch geschehen, dass Schüler in einer virtuellen Umgebung selbst Fake-News produzieren und sich so scheinbar in »böswillige Akteure« hineinversetzen. Treffen sie dann im Alltag auf eine Nachricht, der dieselbe Kommunikationsstrategie zugrunde zu liegen scheint, lehnen sie deren Inhalt von vornherein ab. Diesem Verständnis von »Prebunking« folgen etwa die Spiele ›Fake it to Make it‹ oder ›Get bad News‹.¹⁴ Die Schüler lernen, ein Feindbild zu projizieren und fortan hinter den von der EU-Kommission als »Fake« deklarierten Nachrichten eine Verschwörung zu vermuten.

Die Inokulations-Forschung fasst den Begriff des »Prebunkings« gleichwohl enger als die Entwickler der genannten Spiele. Als bedeutendster Vertreter dieser Disziplin gilt Sander

van der Linden, Leiter des ›Social Decision Making Lab‹ in Cambridge. In der Begleitstudie zu einem in Kooperation mit Youtube durchgeführten »Prebunking«-Testlauf erklärt er: »Die Inokulations-Theorie folgt einer Analogie zur medizinischen Immunisierung und geht davon aus, dass es möglich ist, eine psychologische Resistenz gegen unerwünschte Überzeugungsversuche aufzubauen, ähnlich wie medizinische Impfungen eine physiologische Resistenz gegen Krankheitserreger aufbauen. Psychologische Impfbehandlungen enthalten zwei Kernkomponenten: 1. eine Vorwarnung, die ein Gefühl der Bedrohung durch einen bevorstehenden Angriff auf die eigene Einstellung hervorruft, und 2. eine abgeschwächte (Mikro-)Dosis von Fehlinformationen, die eine präventive Widerlegung oder Vorverurteilung der erwarteten irreführenden Argumente oder Überzeugungstechniken enthält.«¹⁵

Auf Deutsch heißt das nichts anderes als: Urteile sollen durch Vorurteile ersetzt werden. Dass der ›Sonderausschuss zu Einflussnahme aus dem Ausland auf alle demokratischen Prozesse in der Europäischen Union‹ dem EU-Parlament die Anwendung von »Prebunking« empfiehlt, ist kein Zufall. Sander van der Linden ist nämlich, neben Jon Roozenbeek, Co-Autor einer entsprechenden NATO-Studie,¹⁶ die er am 15. November 2021 dem Sonderausschuss vorgestellt hatte.¹⁷ Drei Monate nach einer entsprechenden Aufforderung durch den Sonderausschuss veröffentlichte die EU-Kommission nun ihre ›Leitlinien für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zur Bekämpfung von Desinformation und zur Förderung der digitalen Kompetenz durch allgemeine und berufliche Bildung.«¹⁸ In ihrem Abschlussbericht erklären die Verfasser lapidar: »Roozenbeek & van der Linden (2021) haben in einem kürzlich erschienenen Forschungspapier mehrere wichtige Ansätze zur Bekämpfung von Desinformation aufgezeigt, darunter Prebunking und Debunking.«¹⁹ In den Fußnoten präzisieren sie: »Die Autoren weisen auch auf das Konzept des oft zitierten Ansatzes der Impfung. Dieser ›Vorbeugen ist besser als Heilen‹-Ansatz, der eng mit Prebunking verbunden ist, basiert auf der so ge-

nannten ›Impftheorie‹ und bezieht sich auf das Potenzial, eine Art psychologischen ›Impfstoff‹ oder ›Antikörper‹ gegen falsche Informationen zu entwickeln, der den Einzelnen auf künftige Desinformationen vorbereitet. Beispiele hierfür sind Spiele, Videos und Infografiken.« Die EU-Expertengruppe für Medienpädagogik empfiehlt dementsprechend den Einsatz von ›GoViral‹, einem von Van der Linden am ›Social Decision Making Lab‹ entwickelten Computerspiel zur Erzeugung geistiger ›Immunität‹.

Ladehemmungen beseitigen

Die Wurzeln der Inokulations-Theorie liegen im Korea-Krieg. Edward Hunter, Journalist und CIA-Agent, lancierte Zeitungsberichte über die Umerziehung des koreanischen Volkes durch China.²⁰ Ob er in diesem Zusammenhang auch den Ausdruck ›Gehirnwäsche‹ erfand, wie er zeitweilig geltend machte, ist umstritten, da das Wort zeitgleich auch in Akten des MKULTRA-Projekts auftauchte.²¹ Hunters Korea-Berichte erwiesen sich zwar als Fälschungen, verfehlten jedoch nicht ihre Wirkung. Im März 1958 sagte Hunter vor dem ›Komitee für unamerikanische Umtriebe‹ im Repräsentantenhaus aus.²² Er behauptete, nicht das Schlachtfeld, sondern die öffentliche Meinung sei der wahre Kriegsschauplatz. Russland habe den USA den ›totalen Krieg‹ erklärt und plane die vollständige Eroberung der USA durch Infiltration der Gehirne von US-Amerikanern. Dem Kreml sei es bereits gelungen, die Führungsriege der USA zu ›erweichen‹ und zum Irrglauben an die Möglichkeit einer friedlichen Koexistenz zu verführen: ›In Korea verfügten wir über Atomwaffen, verloren aber den Krieg und waren aufgrund des von den Kommunisten geschaffenen politischen und psychologischen Klimas nicht in der Lage, diese Waffen einzusetzen.«²³ Die US-Regierung müsse die Zurückhaltung beim Atombomben-Einsatz als ein medizinisches Problem verstehen und Methoden entwickeln, um die Gehirne künftig widerstandsfähiger gegen psychologische ›Attacken‹ zu machen.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Gehirnwäsche-Versuche der US-Regierung mit Projekten

wie ›Artischocke‹, ›Bluebird‹ oder MKULTRA, bei denen die CIA mit ehemaligen KZ-Ärzten zusammenarbeitete, längst bizarre Formen angenommen.²⁴ Dank Hunters Berichten konnte nun aber laut und vor allem auch im akademischen Kontext über ›Mind Control‹ nachgedacht werden. Um das grundsätzliche Problem zu veranschaulichen, beschrieb der CIA-Agent mehrere Fälle, in denen gefangengenommene US-Soldaten nach ihrer Befreiung Verständnis für den Feind zeigten. Einige wollten sogar in Korea bleiben. William J. McGuire von der sozialpsychologischen Fakultät in Yale, auf den sich Roozenbeek & van der Linden in ihrer NATO-Studie beziehen, untersuchte diese Fälle und versuchte, das Problem zu lösen. Er fand heraus, dass eine innere Einstellung mittels entsprechender psychologischer Techniken dauerhaft vor ›Angriffen‹ von Andersdenkenden ›geschützt‹ werden kann. Dazu ist es nötig, der Konfrontation mit einem möglicherweise überzeugenden Argument des Gegners durch ›Impfung‹ mit einem schwächeren Argument vorzugreifen. Der zu schützende Organismus lernt dabei, in einen Verteidigungsmodus zu gehen, bevor er das für ihn gefährlichere Argument tatsächlich durchdenken kann. Das Argument des Gegners aktiviert dann beim Erstkontakt die bereits veranlagte ablehnende Haltung.²⁵

Um das zu erreichen, muss im ›geschützten Rahmen‹ mit ›abgeschwächten‹ Falschinformationen geübt werden. Das kann die Schule sein, aber auch ein entsprechend moderierter ›öffentlicher Debattenraum‹. Idealerweise kennt man deshalb die zu erwartende Argumentation des Gegners und bringt sie, bevor er sie äußern kann, in ›abgeschwächter‹ Form selbst an die Öffentlichkeit. Wenn der ›Gegner‹ sich dann verständlich machen will, bleibt das fruchtlos, weil seine Erklärung das zuvor präparierte psychologische Immunsystem der Bevölkerung aktiviert. ›Obwohl sich das ursprüngliche Paradigma als in hohem Maße replizierbar erwiesen hat, wurde es lange Zeit nicht in dem Kontext getestet, der McGuire zu seiner Idee inspirierte: Gehirnwäsche und Propaganda. Dies begann sich 2017 zu ändern, als Forscher anfangen, die Impftheorie im moder-

nen Kontext der Online-Fehlinformation anzuwenden. Van der Linden et al. zum Beispiel untersuchten, ob es möglich ist, »Menschen gegen Fehlinformationen über den Klimawandel zu impfen«²⁶, erläutern Roozenbeck und van der Linden. Dann kam die Corona-Pandemie, jetzt der Ukraine-Krieg – und damit die große Stunde der »psychologischen Impfung«.

Die neue Medienpädagogik in der Praxis

Die EU-Leitlinien für Lehrkräfte kommen sympathisch daher, gespickt mit vielen hübschen Grafiken und verständnisvoll anmutenden Erläuterungen von Unterrichtssituationen. Eingangs werden die zentralen Begriffe dieser »Medienpädagogik« erklärt, darunter auch das »Prebunking«. Dieses sei die »Widerlegung eines überzeugenden Arguments, bevor das Argument verbreitet wurde.« Gleichwohl betonen die Verfasser, dass Initiativen, die auf der Inokulations-Theorie beruhen, zwar »vielversprechend« seien, aber noch kein Allheilmittel darstellten. Dementsprechend umfasst das Papier ein breites Spektrum pädagogischer »Tools«, von denen viele auf den ersten Blick durchaus sinnvoll erscheinen. Beispielsweise werden die Pädagogen dazu aufgerufen, sensibel mit der Tatsache umzugehen, dass Schüler möglicherweise bereits mit Desinformationen infiziert sind. Diese solle man nicht vor den Kopf stoßen, sondern ihnen das Gefühl geben, dass sie ihre Meinung frei äußern können. Die abschließende Empfehlung, wie die erreichte »Medienkompetenz« dann geprüft werden sollte, lässt gleichwohl keine Zweifel an den Absichten dieser »Pädagogik.« Als Beispiel für eine Prüfungsaufgabe wird genannt:

»Wahr oder gefälscht? Unterstreichen Sie nach den folgenden Schlagzeilen »wahr« oder »gefälscht«:

a. Die Regierung manipuliert die öffentliche Wahrnehmung der Gentechnik, um die Akzeptanz solcher Techniken zu erhöhen. (wahr oder gefälscht)

b. Die Einstellung gegenüber der EU ist sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas weitgehend positiv. (wahr oder gefälscht)

c. Bestimmte Impfstoffe sind mit gefährlichen Chemikalien und Toxinen belastet. (wahr oder gefälscht)

Bitte begründen Sie Ihre Antworten zu Frage 1 – Warum halten Sie die Schlagzeilen für wahr oder falsch? Wie können Sie herausfinden, ob die Schlagzeilen richtig oder irreführend sind? Hinweis: Die Schlagzeilen 1a und 1c sind gefälschte Schlagzeilen und 1b ist eine echte Schlagzeile. Die Beispiele 1a und 1c sind Beispiele für Verschwörungstheorien. 1c ist emotional manipulativ. Fragen Sie eine sachverständige Person oder führen Sie für die Informationen einen Fakten-Check in anderen glaubwürdigen Quellen durch, um herauszufinden, was richtig ist.«²⁷

Diese Prüfungsfrage ist in mehrfacher Hinsicht irreführend und erlaubt zudem keine einzige richtige Antwort. Zunächst einmal fordert der Begriff der »Kompetenz« zwingend einen Maßstab, an dem er gemessen werden kann. In diesem Fall ist das die »Wahrheit« oder »Unwahrheit« einer Aussage. Dieser Maßstab wird jedoch stillschweigend vorausgesetzt und in keiner Weise reflektiert. Welche Instanz fällt das Urteil darüber, dass a und c unwahr, b dagegen wahr ist? Offenbar weder die zu prüfenden Schüler noch deren Lehrer. »Wahrheit« ist jedoch grundsätzlich nur als Selbsterfahrung in der jeweils aktuellen Bezugnahme des Subjekts auf sein Erkenntnisobjekt möglich. Sie »existiert« nicht an und für sich. Zwar empfiehlt das Papier zum Ersatz für den individuellen Erkenntnisakt und das verhinderte Evidenz-Erlebnis die Orientierung an »glaubwürdigen Quellen«. Dieser Hinweis ist jedoch eine Tautologie. »Glaubwürdig« ist nämlich die Quelle, deren Aussage wahr ist. Pädagogen und Schüler drehen sich also im Kreis. Statt eines Erkenntnisurteils wird das Vorurteil über eine »Wahrheit« bemüht, von dem wiederum die »Glaubwürdigkeit« der Quelle abhängig gemacht wird. Das ist praktische Erziehung zu Unmündigkeit und Medien-Inkompetenz.

Vor diesem Hintergrund verwandeln sich auch die vielen guten Ratschläge, die das Papier den Pädagogen an die Hand gibt, zu Instrumenten der Manipulation. Beispielsweise wird

empfohlen, die Schüler dafür zu sensibilisieren, wie »Fake-News« unsere Emotionen *triggern*. Das tun aber nicht nur die von der EU als »Fake« klassifizierten »News«, sondern alle »News«, auch die der hier als grundsätzlich »glaubwürdig« deklarierten Massenmedien oder »Autoritäten«. Wenn Bundesaußenministerin Annalena Baerbock behauptet, mit der Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine werde »unsere Freiheit verteidigt«, so hat dies genauso viel mit der Wirklichkeit zu tun, wie wenn Putin den Angriff auf die Ukraine als »Spezialoperation« bezeichnet. Beide Formulierungen sind symbolhafte Bildsprachen mit dem Ziel, entsprechende Stimmungen zu erzeugen. Es macht qualitativ keinen Unterschied, ob die Schüler die Funktionsweise von Propaganda am Beispiel der Rede eines russischen oder eines westlichen Politikers kennenlernen, solange sie diese verstehen. Stattdessen sollen die Schüler zu dem Vorurteil erzogen werden, dass das eine Lager immer die Wahrheit sagt, während das andere immer lügt. Zu diesem Zweck haben sie laut Leitlinien »die glaubwürdigen Quellen« zu »identifizieren«. Die Lehrkraft soll sogar Vertreter von Fakten-Check-Organisationen in den Unterricht einladen und mit der Klasse den »Internationalen Tag des Fakten-Checks« besuchen.²⁸

Informationen sind keine Fakten

Wirkliche Erziehung zur Medienkompetenz würde von der entgegengesetzten Prämisse ausgehen: Keine Quellen sind prinzipiell »glaubwürdig«, keine Aussagen grundsätzlich »wahr«. Der Internetnutzer hat es niemals direkt mit Fakten, sondern immer mit Berichten anderer Menschen zu tun und muss deshalb prinzipiell immer zu verstehen suchen, wie der jeweils Berichtende eingestellt ist, was er möglicherweise bezweckt, welche Gefühle er im Leser erzeugt usw. Das absolute Mindestmaß an Medienkompetenz besteht darin, zu verstehen, dass wir es im digitalen Raum niemals und nirgendwo mit der Wirklichkeit, sondern stets mit Bildern derselben zu tun haben, die selbstverständlich subjektiv geprägt sind. Inwieweit eine Aussage wahr oder eine Quelle

glaubwürdig ist, muss der Schüler selbst von Fall zu Fall beurteilen lernen.

Den Schülern anzutrainieren, sich an »glaubwürdigen Quellen« oder gar an Fakten-Checks zu orientieren, verhilft nicht zur Medienkompetenz. Ein guter Deutschunterricht, der beispielsweise für die Bildgewalt der Sprache sensibilisiert, dagegen schon. Ich selbst durfte noch erleben, wie mein Lehrer uns Schüler einen Text über die »Freiheit« lesen ließ, der uns begeisterte. Anschließend offenbarte er uns, dass der Verfasser Adolf Hitler hieß. Wir waren schockiert, dass wir das nicht bemerkt hatten. So kamen wir ins Gespräch darüber, was das Wort »Freiheit«, abgesehen vom Faktenbezug, in uns ausgelöst hatte. Wir verstanden, dass wir stets die psychologische Ebene von Sprache, den historischen Kontext und die möglichen Absichten der »Quelle« mitberücksichtigen müssen. Das war äußerst wirkungsvoll. Passend zur Zeitslage könnte man heutigen Schülern ja vielleicht den folgenden Ausspruch einer anderen historischen Persönlichkeit zur Diskussion vorlegen: »Man beginnt nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt mehr und mehr einzusehen, daß die Freiheit des Geistes und die Freiheit der Meinung Grenzen finden müssen, wo sie sich mit den Rechten und Verpflichtungen des Volkes und Staatskörpers zu stoßen beginnen.«²⁹

Seit jener eindrucksvollen Unterrichtsstunde achte ich bei jeder Nachricht, ganz gleich, wer die Quelle sein mag, niemals nur auf die abstrakte Wortbedeutung, sondern immer auch auf die »Bildgestaltung«, also z.B. darauf, wie etwas gesagt, oder was gar nicht gesagt wird, aber auch auf das, was der Autor unbeabsichtigt über sein Weltbild verrät, usw. Aber auch in Fotos oder Videos sehe ich niemals nur »Beweise« für vermutete Fakten, sondern immer auch »Bilder« im psychologischen Sinn. Dokument- und Bildebene sind zu unterscheiden. In aller Regel dokumentieren Fotos oder Videos im medialen Gebrauch nicht oder nicht exakt das, was sie als Bilder aussagen. Ein Kunstunterricht, der diesen Namen verdient, könnte in dieser Beziehung eine Grundlage für den kompetenten Mediengebrauch schaffen.

Wahrheit ohne Kontext?

Alle drei Aussagen in der oben zitierten Prüfungsfrage sind logisch richtig und daher prinzipiell möglich. Ob sie darüber hinaus auch »wahr« oder »unwahr« sind, kann ohne Bezug auf das konkrete Geschehen schlechterdings nicht entschieden werden. Zum Beispiel die Aussage: »Die Regierung manipuliert die öffentliche Wahrnehmung der Gentechnik, um die Akzeptanz solcher Techniken zu erhöhen.« Gemäß Leitlinie sollen die Schüler diese als Fälschung und als Beispiel für Verschwörungstheorien erkennen. Doch was ist konkret mit »Gentechnik« gemeint? Falls »Rote« Gentechnik gemeint ist, könnte die Aussage anhand eines Berichts über die Kampagne der Bundesregierung für die mRNA-Impfstoffe in einen konkreten Kontext gestellt werden. War diese Kampagne manipulativ, und wenn ja, inwiefern? Sollte dagegen »Grüne« Gentechnik gemeint sein, könnte die Aussage z.B. auf diese Weise konkretisiert werden: »Als sich vor fünf Jahren die französische Regierung gegen gentechnisch veränderte Pflanzen aussprach, war in Unterlagen der US-Botschaft in Paris sogar von ›Vergeltung‹ dafür die Rede. Seit mehr als zehn Jahren versucht das US-Außenministerium nachweisbar, gentechnisch verändertem Saatgut zum weltweiten Durchbruch zu verhelfen. Denn in den USA hat die Grüne Gentechnik ihren Siegeszug abgeschlossen, neues Wachstum muss jetzt aus dem Ausland kommen. US-Botschaften weltweit sind zum organisatorischen Rückgrat dieser Mission geworden. Sie stehen in Kontakt mit Wissenschaftlern, katholischen Geistlichen, Saatgutriesen, Entwicklungshilfeorganisationen, Politikern. Nach der Lektüre der Depeschen kann man getrost behaupten, dass die US-Regierung die wichtigste Lobby-Organisation der Gentechnik ist.«³⁰

Dieser Bericht der ›Frankfurter Rundschau‹ vom 3. Juli 2012 stützt sich auf Depeschen des US-Außenministeriums, die ›Wikileaks‹ zugespielt wurden. Die NGO ›Food and Water Watch‹ wertete diese aus und kam zu dem Schluss: »Das US-Außenministerium wandte sich an ausländische Reporter, veranstaltete

und koordinierte Konferenzen und öffentliche Veranstaltungen, die sich für die Biotechnologie aussprachen, und brachte ausländische Meinungsmacher auf hochkarätigen Reisen in die Vereinigten Staaten, um das Image der landwirtschaftlichen Biotechnologie im Ausland zu verbessern und den weit verbreiteten öffentlichen Widerstand gegen gentechnisch veränderte Pflanzen und Lebensmittel zu überwinden.«³¹ In diesem Kontext ist die fragliche Aussage sehr wahrscheinlich wahr. Jedenfalls kann der Schüler am konkreten Beispiel deren Wahrheit und auch die Glaubwürdigkeit der Quellen kritisch prüfen. Das wäre Erziehung zu wirklicher Medienkompetenz. Nebenbei würden die Schüler auch dafür sensibilisiert, dass diese Fakten nur dank ›Wiki-leaks‹ überprüfbar sind. Ohne Julian Assange, der dafür mit seiner Freiheit bezahlt, könnten die Schüler nur schwer die Falschbehauptung ihrer Lehrer widerlegen, es handle sich um eine Verschwörungstheorie. In einem anderen Kontext mag dieselbe Aussage gleichwohl falsch sein. Aber darum geht es in der Übung offenbar nicht. Vielmehr sind die Schüler dazu angehalten, die abstrakte Vorstellung, die Regierung manipulierte die öffentliche Meinung, pauschal für falsch zu halten. Andernfalls kassieren sie schlechte Noten und riskieren ihren »Bildungserfolg«. Dieses Vorgehen stellt seinerseits eine Manipulation durch die Regierung dar, noch dazu eine ausgesprochen perfide.

Dasselbe gilt für die Aussage: »Die Einstellung gegenüber der EU ist sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas weitgehend positiv«. Diese sollen die Schüler gemäß EU-Leitlinie pauschal für richtig halten. Doch wessen Einstellung zu welchem Aspekt der Europäischen Union ist gemeint, wer wurde wann und wo und mit welcher Methode befragt? Schon der Versuch, auf dieser abstrakten Ebene über »Wahrheit« oder »Unwahrheit« entscheiden zu wollen, ist Ausdruck absoluter Inkompetenz.

Die dritte Aussage sollen die Schüler dann wieder als Verschwörungstheorie abtun: »Bestimmte Impfstoffe sind mit gefährlichen Chemikalien und Toxinen belastet«. Das Fraunhofer Institut berichtete jedoch am 3. Januar 2019,

dass es *erstmal*s gelungen sei, Impfstoffe ohne Rückstände giftiger Chemikalien herzustellen.³² Diese und andere Forschungsbemühungen gäbe es nicht, wenn obige Aussage tatsächlich unwahr wäre. Wie gefährlich derartige Giftstoffe sind, ist natürlich eine andere, sehr komplizierte Frage. Doch selbst wenn es überhaupt keine Begleitstoffe gäbe, könnte eine Kennzeichnung als »unwahr« niemals richtig sein, denn diese Aussage steht nicht für sich selbst, sondern fungiert wiederum als Symbol für ein ganzes Spektrum möglicher kritischer Aussagen über Impfstoffe. Wie die EU-Kommission, so wissen auch Lehrer und Schüler, dass hier Bezug auf die Corona-Pandemie und die Impfskepsis vieler Menschen genommen wird. Die Impfskepsis beruht aber insbesondere auf Argumenten wie denen, dass mit den Corona-Impfungen die mRNA-Technologie erstmals auf dem Menschen angewandt, ehemals bindende Mindestanforderungen für die Zulassung über den Haufen geworfen, Kritiker mundtot gemacht wurden, man sich zur Impfung gedrängt fühlte oder das persönliche Risiko in keinem Verhältnis zum zu erwartenden Schutz stand.

Nur ein kleiner Teil der Impfskeptiker fürchtete sich vor giftigen Beimischungen. Mit der Aussage über giftige Zutaten in Impfstoffen wird den Schülern das schwächste Argument gegen die Corona-Impfungen vorgelegt. Dieses können sie leichter lächerlich finden – und werden damit zugleich präpariert, stärkere Argumente ungeprüft abzulehnen. Hier kommt also wiederum die Inokulations-Theorie zum Tragen.

Sich erkennend gegenüberstellen

Neben »GoViral« wird derzeit eine Fülle weiterer »Tools« zur Erzeugung einer »Resilienz« gegen Unwahrheiten für den Einsatz in Schulen erprobt und über die Kanäle der EU beworben. Einen guten Überblick bietet auch hier die Webseite der »East StratCom Task Force«.³³ Zwar wirken viele der empfohlenen Methoden und Programme noch recht unausgereift. Sie entwickeln sich jedoch rasant und kommen bereits in den Schulen an. Am 29. September 2022 veröffentlichten die »Nachdenkseiten« ein internes Papier der Bundesregierung, die dessen Echtheit inzwischen bestätigte.³⁴ Es

1 Johannes Mosmann: »Das Ende der Meinungsfreiheit?«, in: DIE DREI 4/2022 – <https://diedrei.org/ausgabe/heft-4-2022>

2 www.dreigliederung.de/essays/2020-10-johannes-mosmann-corona-virus-mit-kuenstlicher-intelligenz-gegen-den-freien-geist-google-ki-fakes-news-eu-kommission

3 <https://euvsdisinfo.eu/disinformation-cases/>

4 <https://euvsdisinfo.eu/report/natos-eastward-expansion-is-a-serious-security-threat-to-russia>

5 <https://euvsdisinfo.eu/report/russian-special-operation-is-preventive-self-defence-to-eliminate-a-military-threat>

6 <https://euvsdisinfo.eu/report/nato-is-using-ukraine-to-fight-russia>

7 <https://euvsdisinfo.eu/report/western-sanctions-cause-food-crisis-and-price-growth>

8 <https://euvsdisinfo.eu/report/the-fight-against-fake-news-is-a-pretext-used-by-governments-to-eliminate-freedom-of-information-impose-censorship-and-silence-dissident-thinkers>

9 www.nachdenkseiten.de/?p=86016. Vgl. auch www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/verfassungsschutz-erwartet-mehr-russische-propaganda-8588269.html

10 www.sueddeutsche.de/politik/bundesregierung-umfrage-mehrheit-will-verhandlungen-ueber-kriegsende-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220830-99-569528

11 www.berliner-zeitung.de/news/forsa-umfrage-ukraine-soll-gebiete-an-russland-abtreten-so-die-mehrheit-der-deutschen-li.244080

12 Zum Begriff »Zensur« siehe Anm. 1

13 www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2022-0022_DE.html

14 https://euvsdisinfo.eu/still_curious/?view=gri&category%5B%5D=games

15 www.science.org/doi/10.1126/sciadv.abo6254

16 <https://stratcomcoe.org/publications/inoculation-theory-and-misinformation/217>

17 www.europarl.europa.eu/committees/de/disinformation-and-conspiracy-theories-v/product-details/20211111CHE09681

18 <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/a224c235-4843-11ed-92ed-01aa75ed71a1>

19 <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/>

belegt, dass die Bundesregierung im Hinblick auf die Meinungsbildung zum Ukraine-Krieg Einfluss auf die Curricula der Schulen nehmen und Schülerprojekte wie die »Kinderreporter« für eine Stärkung der »Nachrichtenkompetenz und damit Resilienz gegenüber Desinformation 6-14-Jähriger« nutzen will.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Schulbehörden von allen Schulen – auch von den »freien« – Medienkonzepte für die »Resilienz« der Schülergehirne fordern werden. Die Pädagogische Forschungsstelle des »Bundes der Freien Waldorfschulen« forscht bereits unter dem Titel »Zukunftsprojekt zur Stärkung der Medienmündigkeit mit der Buzzard App« zum Einsatz einer Anti-Verschwörungstheorien-Software.³⁵ Erste Waldorfschulen nutzen die App im Unterricht. Der Ansatz klingt zunächst durchaus vielversprechend: Die Macher von »Buzzard« beabsichtigen eigentlich, Mainstream-Medien und unabhängige Journalisten, wie z.B. das Team der »Nachdenkseiten«, gleichwertig zu behandeln und so die freie Urteilskraft der Schüler herauszufordern. Nach heftigen Medienprotesten gegen diese Gleichbehandlung³⁶

benannte das Unternehmen jedoch ein Kuratorium von »Experten«, darunter den ehemaligen Chefredakteur der »Bild am Sonntag«, die nun zu »Quellenauswahl und Kriterien« beraten. Über die Redaktion der »Nachdenkseiten« schreibt »Buzzard« nun, diese verstoße gegen »journalistische Standards«³⁷.

Gerade das Schicksal solcher gutgemeinter Versuche zeigt, welchen Kräften das Bildungswesen heute ausgesetzt ist. Statt sich jedoch als Resonanzkörper für die Schwingungen der Gesellschaft anzubieten, hat Schule den Heranwachsenden zu ermöglichen, sich diesen erkennend gegenüberzustellen – und sie auch vor einer Politisierung der Pädagogik zu schützen. Über welche Gestaltungsmöglichkeiten unsere Kinder als Erwachsene verfügen werden, hängt entscheidend davon ab, wieviel Resilienz ihre Lehrer gegenüber der aktuellen politischen Einflussnahme entwickeln können.

Johannes Mosmann ist Mitarbeiter des »Instituts für soziale Dreigliederung« und Geschäftsführer der Freien Interkulturellen Waldorfschule Berlin und freischaffender Autor.

publication/72421f53-4458-11ed-92ed-01aa75ed71a1/language-en, S. 25

20 [https://en.wikipedia.org/wiki/Edward_Hunter_\(journalist\)#cite_note-7](https://en.wikipedia.org/wiki/Edward_Hunter_(journalist)#cite_note-7). Vgl. www.tagesspiegel.de/wissen/gelenkte-gehirne-2056951.html

21 http://documents.theblackvault.com/documents/mkultra/MKULTRA2/DOC_0000190882/0000190882_0003.TIF

22 <https://ia600207.us.archive.org/35/items/communistspsychol1958unit/communistspsychol1958unit.pdf>

23 Ebd., Synopsis, S. 3.

24 <https://de.wikipedia.org/wiki/MKULTRA>

25 https://en.wikipedia.org/wiki/Inoculation_theory

26 Jon Roozenbeek & Sander van der Linden: »Inoculation Theory and Misinformation«, Riga 2021, S. 8 – <https://stratcomcoe.org/publications/inoculation-theory-and-misinformation/217>

27 Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur: »Leitlinien für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zur Bekämpfung von Desinformation und zur Förderung der digitalen Kompetenz durch allgemeine und berufliche Bildung«, Amt für Veröffentlichungen der

Europäischen Union 2022, S. 35 – <https://data.europa.eu/doi/10.2766/583579>

28 A.a.O., S. 29

29 <http://pressechronik1933.dpmu.de/josephgoebbels-rede-vor-der-deutschen-presse-anlasslicher-verkundung-des-schriftleitergesetzes-in-berlin-4-10-1933/>

30 www.fr.de/wirtschaft/mission-gentechnik-11341376.html

31 <https://foodandwaterwatch.org/wp-content/uploads/2021/03/Biotech-Ambassadors-Report-May-2013.pdf>

32 www.fraunhofer.de/de/presse/presseinformationen/2019/januar/impfstoffe-chemikalienfrei-produzieren.html

33 <https://euvsdisinfo.eu/learn/>

34 www.nachdenkseiten.de/?p=88618

35 www.forschung-waldorf.de/forschungsprojekte/eigene-forschungsprojekte/alle-forschungsprojekte/detail/buzzard-app/

36 <https://taz.de/App-fuer-Perspektiven-Viel-falt!/5687257/>

37 www.buzzard.org/methodik